

rotkreuz impuls!

PROGRAMM LANDESLAGER DRK-RETTUNGSHUNDESTAFFEL

2. Landeslager DRK-Rettungshunde in Obersuhl



Im September treffen sich zahlreichen Herrchen und Hunde zum zweiten DRK-Landeslager der Rettungshunde in Obersuhl. Foto: Haberzagl

Wiesbaden/Rotenburg – Alle zwei Jahre richtet der DRK-Landesverband Hessen ein Landeslager für die hessischen DRK-Rettungshundestaffeln aus. Dieses Jahr ist Rotenburg der gastgebende Kreisverband vom 19. bis 21. September für 90 teilnehmende Rettungshundeteams.

Staffelleiter Timo Haberzagl und sein Stellvertreter Dirk Krapf haben die „heiße Phase“ der Vorbereitungen abgeschlossen und freuen sich auf den großen medialen Zuspruch. Der Redaktion des „Rotkreuzimpuls“ schildern sie Details.

Rotkreuzimpuls: „Herr Haberzagl, Herr Krapf, wann begann Ihre Planung für das große Landeslager und was sind die größten Herausforderungen bei einer solchen Veranstaltung?“

Antwort:

Die ersten Vorgespräche fanden schon kurz nach unserer Zusage statt, das Landeslager

auszurichten. Die eigentlichen Planungen begannen im Dezember 2013 und sind mittlerweile fast abgeschlossen. Oberste Priorität hatte die Suche einer geeigneten Örtlichkeit mit der nötigen Infrastruktur und ausreichend Platz für Mensch und Hund. Wir hatten mehrere Plätze in der engeren Auswahl, haben uns dann aber für den Standort Obersuhl entschieden. Dort fanden schon ähnliche Veranstaltungen statt.

Rettungshundestaffeln sind in den meisten Fällen nicht gerade mitgliederstark. Daher hat jedes Staffelmittglied neben Beruf, Training und Einsätzen, noch viel zusätzliche Zeit in die Planung und Organisation investiert.

Ohne das Verständnis der Angehörigen und deren Mithilfe, hätte es sicherlich nicht funktioniert.

Rotkreuzimpuls: „Sie werden während der Veranstaltung unterstützt z.B. durch

die Fachbereiche Betreuung, Verpflegung oder Technik und Sicherheit. Sind Sie mit der Koordination zufrieden?“

Antwort:

Das klappt hervorragend. Wir sind ein kleiner aber feiner Kreisverband, wo jeder jeden kennt. Wen wir auch gefragt haben, überall haben wir offene Türen eingetrammt und konnten auf viel Erfahrung zurückgreifen.

Rotkreuzimpuls: „Wesentliche Kernpunkte beim Landeslager sind die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zum Üben spezieller Einsätze. Welche Themen sind die wichtigsten für die hessischen Rettungshundestaffeln?“

Antwort:

Im Vordergrund steht ganz klar das Kennenlernen, der Spaß an der Sache, das Miteinander und der berühmte Blick über den Tellerrand. Vom Anfänger bis zum Profi ist alles vertre-

ten. Zum ersten Mal nehmen als Bereicherung auch die Mantrailer teil. Jeder soll an diesem Wochenende die Gelegenheit haben, Neues mit seinem vierbeinigen Partner zu erleben und Herausforderungen zu bestehen, natürlich in Abhängigkeit vom Ausbildungsstand.

Rotkreuzimpuls: „Sie planen an dem Wochenende im September umfangreiche Einsatzübungen mit Abseilen, Wassersituationen und Suchen in Gebäuden. Was macht diese Übungen zur Herausforderung für Herrchen und Hund?“

Antwort:

Hunde sind keine Roboter, was dem einen nichts ausmacht, ist für den anderen möglicherweise eine große Herausforderung. Daher ist es gut, immer möglichst viele Situationen zu üben. Die Höhe beim Abseilen, der schwankende Untergrund beim Bootfahren, fremde Gerüche und Untergründe, Qualm, um nur einige Punkte zu nennen, stellen sicher, gerade für die jüngeren Hunde, Schwierigkeiten dar. Im Vorfeld haben wir die meisten Stationen mit unseren Hunden ausprobiert. Das Abseilen aus 30 Metern Höhe kostete auch die Hundeführer Überwindung.

Rotkreuzimpuls: „DRK-Rettungshundestaffeln gibt es immer mehr in Hessen. Was macht gerade diese Art des Helfens so attraktiv?“

Antwort:

Das ist eine gute Frage. Die Arbeit in der Rettungshundestaffel ist umfangreich, vielseitig und abwechslungsreich. Für viele Interessenten steht zunächst die Motivation, mit dem eigenen Hund etwas Sinnvolles tun zu können, an erster Stelle. Gemeinschaftsgefühl und die Möglichkeit, gerade Schwächeren direkt helfen zu können, spielen bestimmt auch eine große Rolle. Die Motive für die Mitarbeit unterscheiden sich, bis auf die Komponente „Hund“, nicht wesentlich von denen anderer Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen.

Zum Schluß möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei den Mitgliedern unserer Staffeln, den Angehörigen, allen Helfern des DRK Kreisverbandes Rotenburg und des DRK Lan-

desverbandes, den Revierförstereien Hönebach und Bengendorf, den Feuerwehren aus dem Altkreis Rotenburg, der DLRG Bebra, der Kreisverkehrswacht, der Autobahnmeisterei Hönebach, den umliegenden Gemeinden und ganz besonders bei den Höhenrettern der Werkfeuerwehr der K+S KALI GmbH, Werk Werra zu bedanken, ohne die diese Veranstaltung so nicht möglich wäre.“



Landesverband Hessen e.V.

Programm

Freitag, 19.9.2014

ab 17.00 Uhr Anreise und Zeltaufbau

19.00 Uhr Abendessen

Im Verlauf des Abends Motmarsch/Nachtübung

Samstag, 20.9.2014

- 10:00 Uhr
1. Abseilen der Rettungshundeteams durch die Höhenretter von K+S in Heringen
 2. Bootsgewöhnung mit der DLRG in Bebra-Breitenbach
 3. Hilfeleistung nach Verkehrsunfall und Überschlagsimulator der Kreisverkehrswacht in Hönebach, Autobahnmeisterei
 4. Orientierung mit Karte und Kompass am Mahnmahl Bodesruh
 5. Gebäudesuche im Brandübungshaus Obersuhl
 6. Zirkeltraining Hundeplatz Bebra, hinter dem Aldimarkt

19:30 Abendessen anschließend Gemütliches Beisammensein, Obersuhl, Rhädenweg (Festplatz)

Sonntag, 21.9.2014

10:00 Uhr Grußworte

11:00 Uhr Vorführung Diensthunde Polizei

12:00 Abschluß

13:00 Uhr Heimreise

IMPRESSUM